

gen dann die nydern teil des leibes. vñ das macht gar  
güte deüung in dem magē.

### ¶ Von dem schlaffen.

¶ An der summen schein schlaffē ist pōß / vñ an dē mon  
schein noch vil pōßer

¶ Das capitel sagt nun wie man den  
leichnam purgieren vñ reinigen sülle.

**D**lich haltē süll mit esse vñ trincken vñ schla-  
ffen. Darnach ist nützlich zū wissē wie mā dē  
leichnam reinigen vñ vō dē überflüssikeytē lären vñ  
euacuiere sülle. Als mit laxatiue dz ist mit austreibē  
der argney mit padē mit aderlassen / Von dē hernach  
von yēdē besunder geschriben steet. Vñ zū dē erstē von  
der erzney die do heyst laxatiua.

### ¶ Von dem laxiere

**D**ie natur des leichnās beleibt vñ würt behaltē  
i irē lebē des wesens piß zū d zeit die niemāt  
übertrētē mag / als wir alle sterbē sülle vnd  
müsē. so mā sich ordēlich haltet in dē dimgē on die d ley-  
chnā mit gelebē mag / als an esse trinckē vñ schlaffē So  
nunden mensch ordenlichen lebet democh beleibet der  
natur ettwas über das mit verzert würt vnd dz samlet  
sich zū zeōten von zeÿten in dem menschen / vñ so es mit  
auf getribē würt vñ die natur gereyniget so kōmt der  
leychnā dauō in siechtum. Vnd darüb spricht Auicēna  
dz ein ieglicher mensch zū etlichē zeÿtē in dē iar als im  
mayē sol ein laxatiue nemē dz seiner nat bekūmēlich ist



vñ das zū nyessen sol er eines getreue arztes rat habē  
vñ das laxiern sol stulgang machē vñ harn.

### ¶ Von dem paden.

**D**er leichnam des menschen bedarff auch reynigūg vñ pōser feuchtheit die sich samlet zwischē haut vñ fleysch. vñ dīe reynigūg sol sein mit paden/ darumb solt du in disem capitel leznē wye vñ zū welcher zeit du paden solt.

### ¶ Wenn man paden sol.

**A**vicenna spricht. wer gesuntlich padē wil der sol nach dē esse zehand mit padē. sund so dīe speis in dē magē vñert vñ vdeuuet ist. das ist des morgēs nūcht od zū vesper zeit. Dz bezeūgt Auerrois vñ spricht/ wer mit vollē pauch dz ist zestūd nach dē esse in dz pad geet dē wer dē die löcher d haut genat porū vstopft vñ beschlossē dz die unreinikeit d schweiß vñ die überflüssikeit mit herauf mag kumen. vñ vō dē verstopffen lauffē die selben von einem gelid in dz and vñ bringē dē leichnā grossē schadē/ vñ darūb ist vol padē mit gesunt / wān paden zehand nach dē vol esse irret die deūūg vñ zeucht die speys vnuerdeuet in die gelid vñ dz bringt manigerley siechtum

### ¶ Von der zeit des padens.

¶ Rechte zeit des padēs ist so die speys in dē magē vñert vñ vdeuet ist vñ so dz gedarm gereyniget ist. Also dz d mēsch ee zū stul sey gangē Galienus spricht mā sol



so die speiß verdeuet ist vñ der pauch zů dem stul gerey-  
niget ist so wermet dz pad vñ macht gůt deüung / vñd  
krefftiget de magen. Ist aber sach das mā padet ee die  
speiß in de magē verzert würt vñ ee mā zů stul gangē  
ist so geet der dunst in de pauch durch de gangē leichnā  
vñd gelider vñd versert s̄ vil ser vñd macht dz plüt faul  
vñ d selb mist würt vñ d hiez des pades heet in de leyb  
vñd mag d mensch dān hernach nit wol zů stul geen dz  
auch grossē schadē bringt.

**W**ie man sich vor dem pad halten sülle.

**C**onstantinus spricht. ee dz mā zů de pad geet so sol  
mā sich dauor exercitieren vñ üben mit bewegen vñ ar-  
weitē als mit h̄m vñ her geen od̄ sunst wie mā wil das  
d leichnā vor aller erküct vñ er warmet werd̄. dauon  
würt d leichnā geschickt dz d schwaiß vñ die pōß feuch-  
tigkeit hinget vñ die pori werdē dauō geöffnet.

**W**er gern verißt wer wenn der paden sülle.

**C**uicema spricht / wer zů mager ist vñd gern verißt  
were der sol zů stund nach dem essen paden so würt er  
verißt. er sol sich aber fürsehē das im die schwaißlöcher  
die pori zů latein heisset nicht vstopft werdē als vor-  
gescribē vñ vñd schaidenlich gehört ist. wil er sich da-  
vor bewarē so sol er vor ee er in dz pad geet met trinkē  
en. mag er kein met gehabē so sol er hōnig mit wasser  
teperieren vñ sol dz für de met trinkē. ist ei mēsth verißt  
vñ wölt gern mager sein d sol nūcht padē vñ lāg in de



pad beleiben so würt ez mäger

¶ Von dem nüchtern paden.

¶ Auicenna spricht wer nüchtern padē wil vñ besorget die rotē colera/ als colerici die hüziger natur seyn / d sol vor ee dz er in das pad gheet ett was subtils nyessen als ein hüneerpru oder ein arweisspru, oder sunst ei wenig begossen prot.

¶ Das man nit zu heysß sol padē

¶ Auch spricht Auicenna/ mā sol messigliche padē dz ist nit zu heysß noch nit zu lang wān vō dē würt d leichnam zu vil erhüzt vñ würt dān gekrenkt.

¶ Das man in dem pad trincken sol

¶ Auicenna schreibt auch dz mā in dē pade nit trinckē sol wed kaltes wasser noch keinerley kalt getrāck noch nach dē pad/ wān zu d zeit die pori dz seyn die löcher der haut offē seyn vñ dye keltin vō dē kalte getranck teile sich in das haubt vñ zu dē herze vñ in die andn edeln gelid des leichnams/ vñ verderbt vñ macht zu nichten ir natürliche krefft.

¶ Wie man sich nach dem pad palten sol

¶ Nach dē pad sol man kein hüzige speysß nyessen/ als pfeffer/ knoblach od der gleich / wann dauō gewōnet ein mensch ein siechtum- heist ethica zu latem. vñ dz ist das abnemē.

¶ Wēn man nach dē pad esse sol

¶ Auch nach dē pad sol mā dz esse ein güt lange weil verziehen piß sich die natürlich werme wider inwendig in dē mēschē gesamelt die vō hiez wege des pades

sich auf wer  
den pad sol  
ist in fleysß  
dye natürli  
pad gekren  
subtil vñ  
güt zu verd

¶ Nach dem  
leichnam  
sind vñ die  
chnam durch  
schade / Es ist  
föret der sol

¶ Auch ist  
tem wasser  
et das ist pi  
wasser an d  
das die über  
vñ Und dar  
dich zu stund  
medu es erle  
hat por: s g  
solle da d  
zu kalte sy



sich außwendig in dem leichnam getoylt hat. vnd nach dem pad sol man sich hüten vor grober speiß. Als dem ist rimfleyßch / schweynimfleyßch. vnd ir geleych. wann dÿe natürlich werme vnd die deüunge ett was von dem pad gekrencket ist. Vnd darumb sol man nach dem pad subtil vnd gering speyß nyessen dÿe leichtüglichen vnd gut zü verdeüen sind.

**¶** Das man sich nach dē pad warm fülle halten.

**¶** Nach dem pad sol man das haubt vnd den gannezen leichnam warm halten. wann die pori dannoch offen sind. vnd die außwendig keltim gre et hin eyn in den leychnam durch die selben löcher. vñ bringet gar oft grosse schade / Es ist auch zü wisse wer das fieber hat oder dē störex der sol nicht paden

**¶** wie man sich in dē pad mit kalte vnd warmem wasser halten fülle.

**¶** Auch ist zü wissen das man sich in dem pad mit kaltem wasser nicht paden sull piß man gar wol erschwiget das ist piß man schier will auß geen / wann das kalt. wasser an dem anfang des pades verstopft dÿe poros. das die überflüssigkeit mit mag ganz her auß geschwizzen / Vnd darumb so du in das pade kommest. so solt du dich zü stund begyessen mit warmem wasser als warme du es erleyden magst. Das öffnet dir dÿe löcher der heüt poros genamte / vnd so du auß dem pad wilt geen so solt du dich begyessen mit kulem wasser / das doch nit zü kalt sey. als eyn wenig kület oder lab. vñ dz erfricht



Dye gelider des leychnams dye von der hiez wegen des  
pades gkrenck et sind vnd krefftigt den leychnam vnd  
treibt dye natürlichen werme dye von der hiez des pa  
des sich außwendig in dem leychnam geteylt haben wi  
der hin ein vnd dauon werden gekrefftigt dye inwen  
digen gelider. Als d magen vn die andern vn krefftigt  
die natur dz sy de pösen schweiß treibt vō dē hertzen.

**C** Ein gemeine kurze lere vō dem paden

**C** Die meister geben eyn kurze lere von dem paden vnd  
sprechen. So du paden wilt. So bewege dich vor vnd  
exercitier dich mit spacyern eyn gute weyl piß das du er  
warmest. Darnach so gee in das pad vnd beleyb an eyn  
er külen stat vnd erschwig do vnd laß dich reybē vnd  
dem darnach begiessen mit einem warmen wasser. dar  
nach siz an ein wermere stat in dem pad. Vnd darnach  
aber wermere. Also nach eynander ye paß piß du gleich  
woler schwigest Vn darnach so wasch dich mit wasser  
das nicht als heysß sey als das erst. Vnd zū dem letzten  
mit einen külen wasser das doch nicht zū vil kalt sey vn  
in dem pade sol man still sey on geschrey. Vnd so du auß  
geest so halt dich warm.

**C** Von dem wasserpad.

**C** In wasserpaden ist gar gesundt zū paden So man sy  
machet von reynen süßen flyessenden wassern. Vnd es  
sol nicht zū vil heysß sein. Man sol dareyn sitzen vnz üb  
er den nabel. vnd nicht vnz über dye prust. auff das das  
herz nicht zū onmchtig vnd zū vil krank werde. Das  
paden ist vil nütz vnd gesund dem menschen der dē stein



hat. vñ das gr̄ym̄e in dem leyb. vñd s̄unst z̄ and̄n  
dingen.

**¶** Wie man sich nach d̄e pad haltē s̄ull.

**¶** So du gepadet hast so leg dich in eyn pedt vñ laß  
dir die f̄uß reiben mit salz vñ mit eßich. das machet  
lustig vñ zeucht die p̄ösen h̄icz auß dem leichnam. auch  
in d̄e pad solt du dir d̄ye f̄uß lassē schaben mit eynem  
messer an den solē. **¶** Von d̄e schlaff nach dem pad  
**¶** Auicēna spricht / ein v̄eyster mensch so er auß dem  
pad geet d̄ sol mit zestund darnach eßē / er sol vor einē  
schlaff th̄un.

**¶** Wz ord̄elich padē d̄ natur nutz bringet

**¶** Almasor vñ Auicenna sprechē / Ord̄elichen padē  
als hie vor geschriben steet bringet gar vil nutz / vñ  
hilft dem leichnam / es macht in feucht / vñ verneuet  
die löcher der heüt. vñd reyniget die natur / vñd offnet  
poros vñ bringet ḡuten schlaff. vñ macht subtil. vñd  
vertreybt wetagē vñ müde. vñ schicket d̄e leychnam  
wol z̄ der speiß.

**¶** Von dem vngeordneten paden.

**¶** So man aber vnord̄elich padet / das ist z̄ vil heiß  
vñ z̄ lang / vñ mit vollē pauch padet / So bringet es  
die nachgeschriben schaden / Es verderbt. zerstört vñ  
m̄ydet die kraft der natur / vñ h̄iziget das hertz / vñ  
machet so onm̄chtig das d̄ mensch s̄em selbs incht en-  
p̄indet / vñ macht vnlustig. vñd f̄üllet den leychnam  
mit p̄ösen feucht̄eyten.

**¶** Das Capitel sagt n̄r von dem aderlassen.



**D**er leychnam des menschen bedarff auch zu  
der gesuntheit das er gereyniget werd vñ  
der überflüssigkeit des plütes wam so seint  
zu vil würt in dem menschen so würt es corumpiert  
vñ faul durch einander vñ verstopfft das g ader vñ  
mit namen geschicht dz oft müßigen leütē die vil vñ  
lustig klichē mit guter speyse gespeysset werden. Vnd  
so des plütes also zu vil würt vnd corüpiert vñ faul  
würt durch eynander so ist es sach grosser siechthum  
Vnd darumb bedarff man wol das man wiß wem  
vnd wie das ist zu welcher zeit in welcher maß vñ  
zu welcher ader. Vnd fur was siechthumb vnd war  
zu ein yeglicher mensch lassen süll / vñ von allē dem  
sagt diß capitel nach auß wryfung vnd lere der hohen  
meister in d arzney ¶ Das mā mit zu vil lassē sol  
¶ Almanfor spricht. Es sol nyemandt zu vil lassen  
wam dauō des mensche complex pōß würt. Das ist  
dz der mēsch der zu vil laßt vñ eynes gūten complex in  
ein pōsere ver wandelt wirt. Auch xirt d mensch da  
von geneigt zu d wassersucht vñ verderbt sein begre  
zu esse vñ kōmt dauō krankheit des herze / des magē  
vñ der leber. vñ die gelider wer dē dauō zittern. auch  
kōmt dauō paralisi vñ apoplexia der gäch tod. Vnd  
die natürlichē krefft werde dauō gekrenckē.

Von dē stundē des aderlassens

¶ Auicenna spricht. das das aderlassē hab zwū zeit  
darinnen man lassen sol / Die erst zeit ist auß erwelt  
die ander ist bezwungen



### Von der ersten stund

Die auß erweltzeit des aderlassens ist an einē klar en liechten tag zu der terczzeit so dye deuung in dem mēschen volbracht ist. vnd d̄ mensch den leychnā vor mit harn vñ stul wol gereyniget hat. vñ nicht ee sol man aderlassen.

### Von der zeit des aderlassens

Es ist auch zu wissen das dz aderlassen zuu auß erwelte zeit hat in dem iar in dem es dem leychnā aller meist fügsamliehen ist. das ist der Lenz der hebet sich an an sant Peters tag Cathedra vnd weret piß auff sant Urbans tag. Die ander zeit ist der herbst/ Vnd hebet sich an an sant Bartholomeus tag vñ weret piß auff sant Clemens tag.

### Ein gute ler.

Etlich lerer sprechen man müg nach essens lassē zu der leber/wider die ist Quicerna der vor in allē mer bewert ist der spricht Man sull alle mal nüchter lassē anß genūmen zu der zeit der grossen notturfft. Als zu hant hernach geschriben steet.

### Von der andern stund des lassens.

Die ander stund des aderlassens ist bezwungen od grosse notturfft. das ist so man ye lassen müß vñ des nit geraten mag. Als ob eynem mensche die trüsen od pestilenz anstieffen der mag lassen zu aller zeit vñ be darff nichz daran scheühen

### So lassen verpoten ist

Es sol auch nyemant zu d̄ ader lassē so es gar kalt ist oder gar heiß wān es wer gar schedlichē. Dz ader



lassen wil ein mittel zeÿt habē dÿe wed zū kält noch  
zū warm ist.

**¶** Wer mit lassen sol

**¶** Wer einen pösen magen hat vnd eÿn kalte lebern  
dem ist aderlassen mit gesunt.

**¶** Das man nicht lassen sol.

**¶** Auch ist mit fleisch zū mercken vñ zū wissen / das zū  
stunden nach grosser arbeit vñ nach grosser hiez nach  
vñ küsch / vñ nach dem pad. vñ so der menschlaxus  
ist gewesen das ist. so er vil stül hat gehabt mez damit  
sein teglich gewonheit ist. vnd so sich der mensch ge-  
prohen hat vñ nach grosser wachē nyemant zū der  
ader lassē sol / wān es bringet törtliche schadē

**¶** In welchem alter man lassen sol

**¶** Auch spricht Auicenna / das nyemandt lassen sülle  
der vnder vierzehen iare ist.

**¶** Wenn es gesund sey  
**¶** Wer od welches die mensche sind die aderlassē sülle  
daud spricht Almanfor. Die mensche dē ir adern vel  
vñ preÿt sind vñ storge / vñ menschen dÿe praun sind  
vñ rot vñ vil fleisch haben. vnd die menschen dÿe vil  
vñ vngewonlich fleisch essen vñ wein trincken. Vñ  
die mensche die gewonlich vil geschwer vñ trüsen ha-  
ben an dē paimen od sunst an dē leib. vñ menschen die  
dz fieber oft an lōmt. die müge lassē wenn sy wollen  
wer lang krank ist gewesen sol mit lassē piß er gācz  
wider gesunt wirt.

**¶** Wēn mā sol auffhören

**¶** Auicenna gibt ein lex wēn man auffhōrē sol / vñ spr-  
icht / wēn du adlassēst so merck dz plüt / Ist es dick vñ  
schwarz so laß geen piß es sich verwädelt Ist es aber



weißfar vñ dānn vñ subtil so laß nicht vil wānn dz  
wer ein zeychē dz dir sem mit not wer laßt du darüber  
vil her auß geen es bringet dir schade

**¶** Wer mit aderlassē si ll

**¶** Auch ist zū wissē dz nyemāt zū ader lassen sülle dez  
vnlustig ist zū essen die weyl er vnlustig ist Er sol das  
aderlassē verziehē pñ er wider lustig vñ begyrig wir  
det so sol er lassen das bekōmt im wol

**¶** Ein güte ler vō dē lassen

**¶** Auch spricht Auicenna das nyemant lassē süll an  
dem fieber so in das angeet/ noch an der stund so in dz  
fieber angeet. es sey mit keltin oder mit hiez. welches  
fieber das sey das allteglich oder das andteglich. od  
das dritt teiglich. wid die ler thun vil mensche/ vñ dar  
durch kōmen sind zū grossen schaden

**¶** Ein güte ler so du pōß geplüt hast

**¶** So du pōß plüt hast gelassē so solt du darnach als  
pald mit mer laßen als vil torheitē leüt thun. du solt  
dich speyßen mit subtiler speiß da sich das plüt vō pēß  
ert vñ adelet Als gering subtil speiß. vñ lauter subtil  
er wein

**¶** Dz mā oft lassē sol vñ wenig

**¶** Es ist besser oft zū ader lassen vñ ein wenig dānn  
vil zū einem mal

**¶** Ein güte ler

**¶** Auch ist zū wissē das keyn trunct ner mensch sol zū  
ader lassē pñ er nüchter wirt

**¶** Mer ein güte ler

**¶** Auicenna spricht. Ein mensch dez geschlagen oder  
gestosse würt. oder gefallē hat/ der sol zū stund zū ad  
lassen das das plüt mit gerat zū grösser schaden



### **C**wer lassen sol

**C**wer vil schwigt vñ gern schwigt das ist eyn zeich-  
en das er des plutes zu vil hat. der sol aderlassē

**C**wie man sich nach dem aderlassen halten süll

**C**So der mensch gelassē hat / wie er sich darnach hal-  
ten sülle. Solt du wissen. das nach dem aderlassē als  
pald nyemant schlaffen sol. so sol sich auch nyemandt  
darnach als pald zu vil zu füllen mit essē vñ mit trin-  
cken. vñ darumb spricht Auicenna. der aderlasser sol  
nicht fressig sein. vñ die speyß sol subtil sein die schyer  
verdeüet sey. vñ gut plüt mach. Nach dē aderlassē sol  
sich nyemant beweigen mit grosser arbeit pif er dar-  
nach zwē tag oder drey gerüet. Es ist gut das d ader-  
lasser an dem rug ken lig vñd rüe. das ist dem plüt be-  
quemlich / doch sol er an dem rug ken mit schlaffen als  
vor von dem schlaff auch geschriben ist **C**Es sol auch  
niemāt zu stüd nach dē lassē padē pif an dē vierdē tag

**C**Vō dē tag so du lassē wilt.

**C**Auicenna spricht / so du lassē wilt so solt du dir auß  
er welen einen klaren tag.

**C**Von dem laßeyßen

**C**Das eyßen do man dir mit lassē sol dz sol in dē wint-  
ter grösser sein dān in dem Sumer

**C**Von dē lenczen

**C**In dem Lenczen vñd in dem Sumer solt du lassen  
von der gerechten seyten an dem leychnā. In dē wintē  
vñ in dē herbst vō der linczen.

**C**Von jungē mēshen

**C**Jung mensche sülle lassen so der Mon new ist. vñd  
die aitē so er alt ist. **C**In welchē monat gut lassē sey  
dz vñdest du geschribē vō dē anfāg vō dē monaten



### **¶** Wenn man aufhören sol

**¶** So der mēsch zū der adern last vñ an dem antluz  
pleych wirt vñ im d̄ye puls krank würt so sol er auff  
hören.

**¶** Was schadēs dauō kōmt

**¶** Almanſor spricht. so der mensch dz ader lassen über  
geet zū vil da kōmt von trüsen geschwer vnd plattern  
vñ das fieber. frenesis. das ist hirntöbig / vñ ettwen  
der gäch tod vñ aussezikeyt. vñ and siechtumb vil  
vñ mert die natur an iungen leuten. Darumb spricht  
eyn meister / Der iung mensch sol messig vnd k̄wisch  
sein mit essen vnd mit trincken. oder sol zū ader lassē  
oder helfen oder sterben / Nach dem ader lassen solt du  
dich hüten vor allen speisen die stopffē. als essich / pirē  
k̄as. vñ durz gesalzē fleisch wān sy schädlich sind.

### **¶** Zū welcher ader man lassen sol

**¶** wie man zū einer yeglichen ader an eyne yegliche  
teil des leitnams für einē iegliche siechtumb lassē soll  
das vñdest da hernach geschribē von einer yegliche  
ader besuuder /

### **¶** Von dem haubt

**¶** Das haubt ist das würdigest an dem leichnam vnd  
darumb will ich an dē haubt anheben

### **¶** Von der adern der stirnen

**¶** Ein ader ist oben an der stirnen die ist güt zū lassen  
für grossen alten siechtumb oder weetagen des haub  
tes vñ für frenesim / dz ist hörntöbig vñ vnsinn / vnd  
so ein mensch von seinen sinnen ist kōmen. vñ bringet  
wid dz corumpiert vderbt hyrn vñ hilfft für auff az



### ¶ Von den adern hinder de ore

¶ Zwü adern sind. eine hinder dem rechten ore. Die  
andere hinder dem lincken. beyde gut zu lassen/ so man sy  
laßt das macht gut gedechtnuß das zu lateyn heisset  
Memoria. vnd reynigen das antluz ob es malig od  
flecket ist. vñ ver treibt dýe fluß des haubtes/ genant  
reüma/ vñ vtreibt die fluß der zen vñ des zanfleisch  
vñ sind gut zu lassē für alle weetage des mundes.

### ¶ Von den adern an de schlaff

¶ Zwü adern sind an dem schlauff/ eine an der rechten  
seytē. die ander an der lincken seyten/ Die sind gut zu  
lassen für weetagen der oren/ für den fluß vñ grosse  
weetagen der augē

### ¶ Von den adern in den augen

¶ Zwü adern sind in de eykē der augē bey der nasen  
Eine an der rechten seyten/ Dýe ander an der lincken  
dýe sind gut zu lassen für dýe däncklin oder vñstein d  
augen. vnd für die mal der augē. vñ für den nebel vñ  
fluß der augen

### ¶ Von den adern in de oren.

¶ Zwü adern sind in de oren/ Eine in de rechten/ dýe  
ander in dem linckē. dýe sind gut zu lassē für das risen  
vñ dz zitteren des haubtes vñ für die unreinikeyt des  
mundes.

### ¶ Von den adern auff der nasen

¶ Ein ader ist vornē auff de spitz d nasen die ist gut zu  
lassē so de mēschē dz haubt schwer ist vñ flüssig. vnd  
ist gut für de fluß d augē.

### ¶ Von den adern in de mund

¶ Zwü adn in de mund sind gut zu lassē für die mal



vñ platern des anfluz vñ für de wetagē des haubts

**V**on der adern an der zungē

**Z**wū adern sind vnder der zungen / so mā sÿ last so sind sÿ güt für die flūß vñ für de tropffē / vñ auch für allen weetagē d'zen vñ des zāfleischs / vnd für d'ye trūsen vñ geschwere der kelen vñ des hals / vñ für de pōsen siechthum Apoplexia. vñ für die hūsten vñ für de weetagē des mundes d' packē vñ d' kinstōck.

**V**ō d' adern vnd de kÿn

**E**in ader ist vnd de kÿn. so man sÿ last so ist es güt für de weetagē d'x prust man vñ frauwen / vñ für den weetagē des haubtes vñ d' prust. vñ für dz kreczē in de mund vñ für de stinckende atem / vñ für die geschwer in d' nāsen.

**V**ō d' ad an de nack

**E**in ader ist hinde an de nack / so mā sÿ last so ist sÿ güt für de weetagen des haubtes / vñ ist güt für d'ye torheÿt od' wūtē vñ tobē die do kōmt vō krankheÿt des haubtes d' stirnē vñ des hÿrens

**V**ō de adern an de hals.

**Z**wū adern sind am hals. Eine vornē. d'ye andern hinde / so man sÿ last so sind sÿ güt für die geschwulst des zāfleischs vñ kmpackē. vñ für trūß vñ geschwer d' kelen. vñ zū d' ad sol mā lassē mit grosser fürsichtizkeÿt / **V**ō d' haubtader. Die haubtad so mā sÿ last so ist sÿ güt für alle wetagē ses haubts vñ flūß d' augē. vñ für de hinfalle de siechthū / mā mag die ad lassē an de arm od' an der hende / Man mag auch zū



der haubt adern lassen wēn es not ist vñ so es güt ist  
doch besund vor andern zeyten ist aller pest die haubt  
ader lassē nonas aprilis / dz ist an dē nechste tag nach  
sant Ambrosij tag od zwen od drey tag dar vor.

**Von den adern auf dē rippē.**

**Z**wei adern auf dē rippē der rechte seite die sind güt  
zu lassē für dz zittern vñ dz strackē d adern an dē armē

**Von der leber adern.**

**D**ie leber ader so man sy last an dem rechten arme  
an den hende an den vngern so ist das lassē nüz zu d  
leber für alle überflüssigkeit vñ siechthum der leber vñ  
der priest / auch der lungē / vñ für die überflüssigkeit d  
gallen die do kömt von der hiez der lebern / vnd für dē  
weetagen der zen / vnd für weetage des rug kēs . der  
ripp . der seyten vñ aller gelider . vnd für das fließen  
des plütes an der nasen / vnd für das kragen der heüt  
wēn sem dem menschen not ist . vnd so nach dem mon  
at vnd dem zeychen güt lassen ist . so mag man zu der  
leber lassen / Aber besunder vor andern zeyten ist an  
dē aller pesten zu d leber lassē nonas may . dz ist an dē  
nächste tag nach Johis ante portā latinā / Zu d leber  
ist alle zeit güt lassē für dz fieber . dz ist für dē störet

**Von den adern der Elenbogen**

**Z**wei adern sind auf den Elenbogen an beyde armē  
zu den selben adern lassē ist güt für weetage der priest  
vnd der lungen . vnd so man den atem nicht leichtig  
lich gehalten mag / vñ für den schwindel . vnd für dē



Krampff vñ für dē hinfallende siechthumb

¶ Von der Median.

¶ Die Median ader so man sy laßt. dz ist güt wid all geprechen der deüung / vñ für alle weetage der prust des herzens. des magens des milcz / der lebern vñ der seÿten. vñ wider alle siechthumb der lungen. vñ zu allen zeÿten in dem iar so güt laßen ist. mag man zu d median lassē / Aber besunder vor andern zeÿten in dē iar ist aller pest lassen zu der Median. Nonas Sep = tembris das ist an dem vierden tag vor vnser frauen tag Natiuitatis.

¶ Von den adern des daumen

¶ Zwi adern auff dem daumen an der rechten hēde so man sy laßt das ist güt für weetagen des haubtes vñ fieber.

¶ Von dem kleinen vinger

¶ Zwi adern sind auff dem kleinen vinger an beyde hēde. so man sy laßt das ist güt für die verstopffung der prust / vñ für vnlust der speÿß oder zu esse / vñ für die gilben oder pleich in der augē vñ des antluz.

¶ Von dem gemacht

¶ Ein adern ist vornen oben auf des mānes gemacht so man sy laßt das ist güt für die wassersücht vñ für alle siechthumb des gemechtes

¶ Von dē adern vñ dē an dē gemecht. ¶ Ein ader ist vñden vñ zu voran des mānes gemacht bey dem pucio / so man sy laßt das ist güt für den Krampff vñ für dē siechtum Colica passio. vñ für die geschwulst des gemacht vñ dē harmstei so mā mit harmen mag



Von den adern an de diehern

¶ Zwei adern an den diehern / vñ zwü an de schimpein  
en. So man sy last das ist gut für siechtumb vñ ge  
prechen der nyern / der plasen vnd alles in ge weydes  
vnd für eynen siechtumb heyst Artetica / vnd für den  
siechtumb podegrā / vnd für das starre des geades  
vñ des ganzen leichnams.

¶ Von den adern in der knye kelen

¶ Zwei adern sind in den knye kelen. So man sy last  
das ist gut für weetagen vñ geprechen der plasen der  
lenden. des gemechtes. vñ für alle siechtumb dye do  
hassē Artetica. die machē starck pain vñ füß.

¶ Vñ frauen adern vnd de entckeln

¶ Zwei adern in wēdig vnder den knorren oder entck  
len an beiden füßen So man sy last dz ist gut de frauē  
nach der gepurt das reyniget dye müter. das sy wol  
geschickt werde zu enpfahen. Es ist auch gut de frauē  
dye ire recht nit haben. den bringt es ire recht wider  
wann den frauen den ire recht auß beleybē ee d zeyt  
den bringt es grosse schade.

¶ Von den außern knorren

¶ Zwei adern sind vnder de außern knorre od entck  
len an beyde füßen / so man sy last das ist gut für dye  
weetagen der plasen / der mit geharm mag de hilfft es  
wol. vñ ist auch gut für den weetagen der nyern vñ  
für trüsen geschwer vnd geschwulst des gemächz od  
des geschrötes.



### Von der grossen zehen

Zwü adern sind auf der grossen zehen an beyden füsse. so man die last/das ist gut für platern vnd mal vn fleck des antluz/vn für röte in de augē. vn auch für flüßs der augen/vn für de Krebs. vn für die überpaim die do wachssen an den schimpainen/ Es ist auch gut so die frauē ire recht zu vil habē

¶ Von d klein zech

Zwü adern sind auff d kleinē zechē an beyde füsse genannt dye gicht adern. So man sylast das ist gut für de siechthum d niern vn besthörtüg d gelyd/vnd d parley/vn für das gicht vn de tropffē

### Wie du dz plüt solt vrtailen

**A**ber hie vor ist geschriben wie man aderlassē sol vn von welchē adern/ Nun ist auch nütz vn klüg zu wissē wyē mā an de plüt dz mā gelassē hat krankheit od gesuntheit erkēnen sol/ Ta vō solt du wissē/so du gelassē hast so setz dz plüt alleweg in einē schatē do es wed kalt noch warm sei piß es gekült vn gestet/darnach solt du es sehen. Ist das plüt obē weis gestalt als des mēsthē speichel das be- deütet dye hütē vnd das der mensh an der lungen siech wil werde oder ist. Ist dz plüt weichs elfar. so ist die leber krack vō hiez. so es schwymet in dem wasser so hat d mēsch de stey. ist dz plüt truckē on feuct til eit vn hat manigerley farb als ein rot gestrafft tuch. dz mēsch ist geneigt zu de siechthum paralish/ So das piüt grünfarb ist vn wasserig vil. d mēsch ist krank an de hertzē vn in d prust. oder er würt siech lebt er mit ragz



hat das plüt ein liechte dünne haut. der selbig mensch  
ist oder wil krank werde zwischen haut vnd fleisch  
vñ grünnig vñ krezig / So aber körnlin in dem plüt  
schwömen der selb mensch hat oder wil geschwer ge-  
wömen / So das plüt schön ist mit zu truckē noch mit  
zu feucht / vñ der zeichē nit hat von dē do vorgeschri-  
ben steet / der selb mensch ist gesunt on zweyfel.

**D**as Capitel sagt dem wülen oder  
prechen das oben zu dē mund geschicht:

**A**uch nach dem aderlassen als dauor geschri-  
ben ist / so bedarff d' lachnā dz er gereymiger  
werd vñ überflüssikeytē der natur die sich  
samlet in dē orificō stomach dz ist obē in dē mund des  
magens vñ die Euacuatiō dz ist die reinigūg sol zu dē  
mund her auß geschehē mit prechen.

**V**ō der gesuntheit des vñwüllens

**A**uicenna spricht. Ein yeglicher mēsch der gesunt-  
heit will pflegen der sol sich darzu üben das er sich in  
yeglichem monat zwen tag nach einander preche vñ  
fomitum habe / vñ spricht mit namen zwen tag nach  
ein ander. was an dē ersten tag sich mit dē fomitum  
das ist mit dem prechen nit geräimigt das es geschech  
an dem andern tag / vñ das gepeütt Hippocras vñ sp-  
richt dz d' vomitus dz ist das prechen dē menschen ge-  
sunt behalt.

**W**en es güt sey

**A**lmanfor spricht. das es gesunde sey das sich der  
mensch in yede Monat ein mal zu dem mynsten oder  
zwar preche. Es sol aber nicht nüchter geschehen / So



du dich wilt prechen als vorgeschriben ist / So solt du  
manigerley speiß essen das du gleich vol seÿest. vnd  
vil trincken. Ist aber sach das du dich nicht prechen  
magst on weetagen so ÿß dich vol manigerley speÿs  
vñ trinck vil darzu. vñ so du von dem tisch geest so te  
inck einen guten trunck warmes wassers vnd beweg  
dich vñ lauff hin vñ her so bewegst du dich on schm=  
erzen vñ du solt es thun nach de morgē essen.

#### **V**on seimer tugent.

**C**auicema vñ Almanfor sprechen. dz das prechē dz  
im der mensch in dem Monat eyn mal selber ma chet  
als vor geschriben ist. bringet dem leychnam vil hilff  
Es reyniget de magen von pösen schädlichen feüchtē  
leyten vñ macht lustig vñ gut de wung / vnd treÿbt  
aush flegma vñ Coleram die beyde vil schadēs bring  
en so sy mit dem fomitu. genant dz prechen auf=  
getribē werde. Der fomitus macht dz schwer haubt  
leycht oder gering. so man thut als vorgeschriben ist  
vñ macht die augen klar vñ lauter / vnd ist nütz dem  
in des magen colera ab geet vñ dÿe speÿß verderbet  
vñ ist gut für die geschwere die do werde an de niern  
vñ an der plasen / vñ ist gut für dÿe aussetzitē / vnd  
für pöse varb. vñ für die verstopffung des magē / vñ  
ist auch gar gut für das zittern des leychnams / vñ für  
das paralif

#### **W**enn das prechen gut seÿ

**D**er fomitus. dz ist das prechen oder vnderwen ist  
allemeyst nütz vnd bequemlichē den dÿe do Colerici



sind vō natur vñ mager. Des vomitus des zū vil ist  
vnd geschicht der schadt sere /es macht den leychnam  
trucken vnd durz. vñ schadt dem magen. den augen  
der prust. der leber vñ der lungen. vñ zū reißt das ge-  
äder in der prust

**E**in gütelez für das vndeüen.

**W**ez sich aber zū vil pricket dez sol gedenckē das er  
vast vñ vil schlaff. das hilfft in. vñ sol pflaster ma-  
chen über den magen von hizigen dingen. Als kumel  
vnd sein geleych. Hilfft dz mit so sol er milch vñ wem  
warm durch einand trinckē

**W**ie man sich darnit halten sülle

**S**o d mensch wil sformiern das ist sich prechē will  
als vorgeschriben ist. so sol er die augen zū haben mit  
einem tuch das nichz her auß fließ. vnd sol den pauch  
zū pinden mit einem linden tuch. vñ senfft. das er mit  
ser gepunden sey

**W**ie man sich darnach halten sülle

**W**ie man sich darnach halten sülle. als man sich ge-  
prochen hat. dauon solt du wissen das gut ist nach de  
prechen lang vasten piß d ye begir zū esse starck würt  
vñ vast lustig. Nach de vomitum sind gesund /leicht  
gering speiß die schier verdetwet sind. als klein vögel  
oder sunst leicht speys /so sich der mensch gepricht als  
geschriben steet. so sol er darnach messig kliche vñ kül  
paden. nach de prechen sol der mensch ruen vñ on ar-  
beyt sem. vñ sol wasser vñ essich durch einand mische  
vnd sol das anlucz vnd den mund darnit waschen /



Das zeücht im die schweeren vnd pösen dünst auß dē haubt  
vñ er sol sich hüten vor trincken.

Das tapitel sagt von dē cristiern.

**A**uch solt du wissen das dñe natur des menschē  
bedarff zū der gesunth yt ett wen einer Eua cu-  
lacio vnd reynigung / das ist cristiern / Vñ von  
dem spricht Auicenna das es gar eyn edel heylsam arz-  
ney sey / vnd treib alle über flüssikeyt der obern vñ edlen  
gelider an dem leichnam auß als des haubtes - des hertz-  
en vnd der andern nüglichen vnd gesundlichen gelyder  
Darumb sol sich nyemandt dar vor vörchten / wann es  
ein edle nügliche arznei ist / vñ man mag sy en allē scha-  
den nemen / Wye man sich aber cristiern sülle / Jetm do  
sol man eynes getreue arzates rat pflegen Das cristier-  
en ist gesundt der nyern / der plajen / vnd für die pösen co-  
lera / vnd ist nüglich allen obern gelidern an dem leych-  
nam als vor gestriben steet.

¶ Von dem lufft

¶ Von dem lufft do du innen wonest / vnd wie der sein  
sülle das ez dir gesuntheyt behalte / Der lufft sol mit ver-  
mischet seyn mit dünstē / mit rauch / mit nebel / wann der  
vermischet lufft schadet vil sere dem menschen - Darumb  
solst du dich vor pösen lufft hüten /

¶ Vñ pösen lufft

¶ Auicenna spricht / so es lang vnd vil g. regnet hat da-  
von so wirdet der lufft vermischet / so solt du dān gūten  
wein messiglich an trincken das temperiert vñ verzert  
dē pösen lufft ¶ Wie man sich in pösen lufft haltē sülle

¶ Auicenna spricht / So der lufft vermischet ist so ist gūt  
dñ mā essig in d speiß riech vñ in die nasē streich vñ darā



riechen fülle. das verzert den pösen luft. vnd das ist be-  
sunder gut zu der zeit der pestilenz.

**V**on dem pösen luft.

**S**o der luft vergift. vermischet vnd pös ist/ als so es  
vil neblet vnd regnet/ vnd so es kalt ist so es warm solt  
seyn/ So solt du ein rauch machen in deinem gemache do  
du innen wonest vnd schlaffest/ mit wechalter Stauden  
dz ist gar nüz für pösen luft. Auch solt du dich mit fleiß  
hüten vor 3 standt vnd pösem rauch wann er corrum-  
piert vnd vergift die gangen natur

**D**is Capitel vñ dz dritt

sagen nüz von der pestilenz

**D**as dritt teyl dis büchs sagt von dem siechtum  
Epidimia oder pestilenz. das ist gesprochē zu  
teutisch der gem. ein sterben so dye menschen ge-  
meynlich an den trüsen oder plattern sterben. vñ ist ge-  
teylt in drey teil. **D**as erst sagt/ wye man sich halten  
fülle mit allen sachen in der zeit des geprechens / **D**z  
and sagt von etlichen aderlassen vnd arzneey der man  
pflegen sol/ ob man mit gotes hilff vor dem geprechen  
sicher will sein. **D**as dritt teyl sagt. ob einen mensche  
der geprechen anst yeh wye vnd wo man dar für lassen  
fülle. vnd wa: man nach dem lassen thun fülle. Von de  
sachen dises siechthums nach gemeynen leufften der na-  
tur. Schreyben dye natürlicken meyster. das er gemeyn-  
glichen kōme von der vermischung des luftes mit sau-  
len vergyfften dünsten vnd feüctikeyten/ vnd dz ettwē  
geschicht von dem lauff der planeten. Etwen von dem

in die f  
chitert v  
sen vgyff  
ent auf d  
de fiedaf  
chitert die  
von wirt d  
das vgyff  
so send man  
war zu sch  
kōme zu de  
die lewt hal  
wafung de  
  
u de  
her  
ken d  
soll man sich  
mag da feil d  
mef dhen sterb  
hen meyster f  
handig vñ die  
anden an leyt  
man in den w  
perieren mit g  
berets vñ das  
nig wechalte